

## Diese Übungen stammen aus dem Ebook:

### [Grammatikübungen B1-B2](#)

Informationen zu allen Ebooks findest du unter: [shop.easy-deutsch.de](http://shop.easy-deutsch.de)

Sonderangebote: (Nur für kurze Zeit)

**700 Übungen – 1 Ebooks geschenkt!**

1. **Ebook:** DaF – Grammatiktrainer
2. **Ebook:** Grammatikübungen A1-A2
3. **Ebook:** Grammatikübungen B1-B2

**Geschenkt!**



**34€ - [Jetzt kaufen \(klicken\)](#)**

## Grammatik-Superstar – 5 Ebooks geschenkt!

1. **Ebook:** EasyDeutsch - Deutsche Grammatik
2. **Ebook:** DaF Grammatiktrainer - 300 Übungen
3. **Ebook:** 40+ Grammatiklisten
4. **Ebook:** Nominativ, Akkusativ, Dativ oder Genitiv?
5. **Ebook:** Intensivtrainer: Deutsche Fälle - **Geschenkt**
6. **Ebook:** 137 deutsche Präpositionen - **Geschenkt**
7. **Ebook:** Intensivtrainer: Deutsche Präpositionen - **Geschenkt**
8. **Ebook:** Übungen: Level A1-A2 - **Geschenkt**
9. **Ebook:** Übungen: Level B1-B2 - **Geschenkt**

9 für 4

4 x 17 = 68

**68€**

**[Jetzt kaufen \(klicken\)](#)**



# ÜBUNGEN: ZEITFORMEN

## ÜBUNGEN: DAS PRÄTERITUM

### DAS PRÄTERITUM ALLGEMEIN

#### A1: Konjugiere die Verben im Präteritum:

	<b>machen (-te)</b>	<b>finden (Vokalwechsel)</b>	<b>wissen (- te mit Vokalwechsel)</b>
ich		fand	
du	machtest		
er/sie/es			wusste
wir		fanden	
ihr	machtet		
sie/Sie			

#### A2: Welches Wort ist richtig Form des Präteritums? Unterstreiche.

- a) lesen:            1. leste        2. las        3. liest
- b) bringen:        1. bringte    2. brachte    3. brangte
- c) essen:            1. iss            2. esste       3. aß
- d) fahren:          1. fuhr          2. fuhrte     3. fahrte
- e) kommen:        1. kommtte    2. kam        3. kamte
- f) sitzen:           1. sitzte        2. saß         3. sitz
- g) geben:            1. gab            2. gebte       3. gabte
- h) finden:          1. fand          2. fund        3. fandte
- i) sehen:            1. sah            2. sehte       3. sieh
- j) kochen:          1. kochte       2. kach        3. kochtete
- k) arbeiten:        1. arbeit        2. arbeitete   3. arbietete
- l) schreiben:       1. schrieb       2. schriebte   3. schreib
- m) anrufen:        1. anrufte      2. rufte an    3. rief an
- n) sein:             1. seinte        2. war         3. warte
- o) singen:          1. sang          2. singte      3. sieng

**A3: Konjugiere die Verben im Präteritum:**

- wissen/er: er wusste
- denken/du: \_\_\_\_\_
- haben/wir: \_\_\_\_\_
- singen/ihr: \_\_\_\_\_
- einkaufen/ ich: \_\_\_\_\_
- trinken/ sie(Pl.): \_\_\_\_\_
- kennen/ich: \_\_\_\_\_
- liegen/du: \_\_\_\_\_

**A4: Schreibe die Sätze im Präteritum:**

**Teil 1:**

Sie fahren mit dem Fahrrad zur Schule.

Ich lese um 5 Uhr morgens schon die Zeitung, wenn ich nicht mehr schlafen kann.

Ihr geht heute (!) ins Theater?

Meine Freunde fliegen im April ohne mich ins Ausland.

Wir sprechen nicht so gut Italienisch.

Er hat keine Ahnung wovon du sprichst.

Du singst beim Chorkonzert ein Solo.

**Teil 2:**

baden, Sommer, viel, im, ich, die See, in

**Im Sommer badete ich viel im See.**

warum, du, gestern, sein, bei, uns, nicht?

Alex, seine Mutter, bei, die Hausarbeit, helfen

wir, gestern, in, schreiben, Mathe, ein Test

bleiben, ihr, bei, die Großeltern, zehn, Tag

Haben, keine Lust, in Alpen, gehen, wandern, zu

**A5: Unterstreiche alle Verben im Präteritum aus dem Märchen. Ergänze dann die Tabelle. Ordne die Präteritum-Verben der richtigen Spalte zu! Schreibe auch den Infinitiv.**

**Der Froschkönig – Ein Märchen der Brüder Grimm:**

Es war einmal eine Königstochter, sie saß daheim und wusste nicht, was sie vor Langweile machen sollte. Da stand sie auf, nahm eine goldene Kugel, womit sie schon oft gespielt hatte und ging hinaus in den Wald. Mitten in dem Wald aber war ein reiner, kühler Brunnen. Sie setzte sie sich nieder, warf die Kugel in die Höhe und fing sie wieder. Das war ihr Spiel. Einmal, als die Kugel einmal recht hochgeflogen war und die Königstochter schon den Arm in die Höhe hielt und die Fingerchen streckte, um sie zu fangen, schlug die Kugel auf den Rand auf und rollte ins Wasser.

Erschrocken sah ihr die Königstochter nach, aber die Kugel sank hinab und der Brunnen war so tief, dass kein Grund zu erkennen war. Als sie nun ganz verschwand, da fing das Mädchen gar jämmerlich an zu weinen und rief: „Ach! Meine goldene Kugel! Hätte ich sie bloß wieder.“ Als das Mädchen das gesagt hatte, tauchte ein Frosch mit seinem dicken Kopf aus dem Wasser heraus und sprach: „Königstochter, was jammerst du so erbärmlich?“

„Ach“, sagte sie, „du garstiger Frosch, was kannst du mir helfen! Meine goldene Kugel ist mir da in den Brunnen gefallen.“ Der Frosch sprach weiter: „wenn du mich zu deinem Freund und Gesellen annehmen willst, so will ich dir deine Kugel wieder herauf holen.“ Die Königstochter dachte in ihrem Herzen: Was der einfältige Frosch wohl schwätzt! Vielleicht aber kann er mir die Kugel heraufholen; und sprach zu ihm: „Ja gut, schaff mir nur erst meine goldene Kugel her, es soll dir versprochen sein.“ Als sie das gesagt hatte, tauchte der Frosch seinen Kopf unter das Wasser, sank hinab und über ein Weilchen kam er wieder in die Höhe gerudert, hatte die Kugel im Maul und warf sie heraus ins Gras. Da freute sich das Königskind, wie es wieder sein Spielzeug den Händen hielt und lief davon.

Am andern Tag, als sie mit dem König und allen Hofleuten an der Tafel saß und von ihrem goldenen Tellerlein aß, kam, plitsch, platsch! plitsch, platsch!, etwas die Marmortreppe herauf gekrochen und als es oben war, klopfte es an der Tür und rief:

„Königstochter, Jüngste, mach mir auf! Weißt du nicht, was gestern du zu mir gesagt hast, bei dem kühlen Brunnen-Wasser?“

Da sagte der König: „Hast du es versprochen, musst du es auch halten, geh und mach ihm auf.“ Sie ging und öffnete die Türe, da hüpfte der Frosch herein. Da fing die Königstochter an zu weinen und fürchtete sich vor dem kalten Frosch, den getraute sie sich nicht anzurühren und der sollte nun in ihrem schönen, reinen Bettlein schlafen. Der König aber blickte sie zornig an und sprach noch einmal: „Was du versprochen hast, sollst du auch halten und der Frosch ist dein Geselle.“ Da half nichts mehr, sie mochte wollen oder nicht, sie musste den Frosch mitnehmen. Sie war aber in ihrem Herzen bitterböse, packte ihn mit zwei Fingern und trug ihn hinauf und als sie im Bett lag, statt ihn hinein zu heben, warf sie ihn aus allen Kräften an die Wand: „Nun wirst du Ruhe haben, du garstiger Frosch!“

Was aber von der Wand herunterfiel, war nicht ein toter Frosch, sondern ein lebendiger, junger Königsson mit schönen und freundlichen Augen. Er war von einer bösen Hexe verzaubert worden und der Fluch konnte nur von einer Königstochter aufgehoben werden. Nun hatte sie kein Problem mehr, das Bett zu teilen. Sie liebten sich und heirateten.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.



**A6: Ergänze jetzt die Verben im Präteritum für das Märchen vom Aschenputtel.**

Es **war** (sein) einmal ein Mädchen. Es \_\_\_\_\_ (heißen) Aschenputtel. Seine Mutter \_\_\_\_\_ (sterben) vor einiger Zeit und so \_\_\_\_\_ (heiraten) sein Vater eine neue, böse Frau. Die Frau \_\_\_\_\_ auch zwei böse Töchter in die Ehe \_\_\_\_\_ (mitbringen). Aschenputtel \_\_\_\_\_ (müssen) viel arbeiten. Sie \_\_\_\_\_ (kochen), \_\_\_\_\_ (waschen) die Wäsche, \_\_\_\_\_ (schrubben) den Boden, und \_\_\_\_\_ (putzen) das ganze Haus, jeden Tag. Eines Tages \_\_\_\_\_ die Königsfamilie zu einem großen Fest \_\_\_\_\_ (einladen). Die böse Stiefmutter \_\_\_\_\_ (erlauben) Aschenputtel nicht, auf das Fest zu gehen, also \_\_\_\_\_ (gehen) sie heimlich. Als der der Prinz sie \_\_\_\_\_ (erblicken), \_\_\_\_\_ (können) er die Augen nicht mehr von ihr lassen. Er \_\_\_\_\_ (tanzen) den ganzen Abend nur mit Aschenputtel. Als es Mitternacht \_\_\_\_\_ (werden), \_\_\_\_\_ (laufen) Aschenputtel schnell weg und \_\_\_\_\_ (verlieren) dabei einen Schuh. Der Prinz \_\_\_\_\_ (wollen) Aschenputtel heiraten. Er \_\_\_\_\_ (finden) den Schuh und \_\_\_\_\_ (suchen) Aschenputtel im ganzen Land. Die bösen Steifschwwestern \_\_\_\_\_ (behaupten), der Schuh gehöre ihnen und \_\_\_\_\_ (locken) den Prinzen zu ihnen nach Hause. Der Schuh aber \_\_\_\_\_ (passen) ihnen nicht. Da plötzlich \_\_\_\_\_ (kommen) Aschenputtel die Treppe herunter. Sie \_\_\_\_\_ den Schuh \_\_\_\_\_ (anprobieren). Dieser passte wie angegossen.

Der Prinz \_\_\_\_\_ (heiraten) Aschenputtel sofort und sie \_\_\_\_\_ (leben) glücklich bis an ihr Lebensende.

**A7: Ergänze die Verben im Präteritum:****Deutschland Landau: Ein Rentner, der sich nicht betrogen lässt**

Ein falscher Polizist **wurde** (werden) in Landau geschnappt, weil ihn sein 85 Jahre altes Opfer in eine Falle \_\_\_\_\_ (locken). Wie die Polizei mitteilte (mitteilen), \_\_\_\_\_ sich der 22 Jahre alte Betrüger am Sonntag am Telefon als Polizist \_\_\_\_\_ (ausgeben). Dem Rentner \_\_\_\_\_ er \_\_\_\_\_ (vorlügen), eine Einbrecherbande wolle in dessen Wohnung einbrechen - zur Sicherheit solle er seine Wertsachen einem Kurier geben. Der 85-Jährige \_\_\_\_\_ zum Schein \_\_\_\_\_ (zustimmen), \_\_\_\_\_ (rufen) aber die echte Polizei. Diese \_\_\_\_\_ (fassen) den Betrüger, als der am Dienstag die Wertsachen abholen \_\_\_\_\_ (will).

**Deutschland Schmitten: Dieb klaut Nikolaus-Geschenke von Dreijähriger**

Ein besonders herzloser Mensch \_\_\_\_\_ (sein) am vergangenen Donnerstagabend in Schmitten unterwegs. Der Unbekannte \_\_\_\_\_ (stehlen) einem dreijährigen Mädchen die Nikolausgeschenke. Der 60-jährige Großvater des Kindes \_\_\_\_\_ die Gaben in Form von Schokolade und Spielfiguren im Wert von 50 Euro am Abend vor der Tür \_\_\_\_\_ (abstellen), \_\_\_\_\_ (berichten) die Polizei. Kurz darauf seien sie bereits weg gewesen.

Die Enkelin \_\_\_\_\_ (haben) nach Polizeiangaben aber trotzdem ihre Freude. Sie sei über das Eintreffen von Streifenbeamten so erfreut gewesen, dass sie den Diebstahl fast schon \_\_\_\_\_ (vergessen).

**Deutschland Löbnitz: 29-Jährige bei Verkehrsunfall schwer verunglückt**

Eine 29 Jahre alte Frau ist bei einem Autounfall in Leipzig schwer verletzt worden. Wie die Polizei \_\_\_\_\_ (mitteilen), \_\_\_\_\_ sie am Donnerstag aus unklarer Ursache in einer leichten Rechtskurve zwischen von der Straße ab (abkommen). Das Auto \_\_\_\_\_ (überschlagen)sich, \_\_\_\_\_ (prallen)gegen einen Baum und blieb auf dem Dach \_\_\_\_\_ (liegenbleiben). Die 29-Jährige \_\_\_\_\_ (können) schwer verletzt aus dem zertrümmerten Wagen geborgen werden.

# ÜBUNGEN: ZEITFORMEN

## ÜBUNGEN: DAS PRÄTERITUM

### DAS PRÄTERITUM ALLGEMEIN

#### A1: Konjugiere die Verben im Präteritum:

	<b>machen (-te)</b>	<b>finden (Vokalwechsel)</b>	<b>wissen (- te mit Vokalwechsel)</b>
ich	machte	fand	wusste
du	machtest	fandest	wusstest
er/sie/es	machte	fand	wusste
wir	machten	fanden	wussten
ihr	machtet	fandet	wusstet
sie/Sie	machten	fanden	wussten

#### A2: Welches Wort ist richtig Form des Präteritums? Unterstreiche.

- a) lesen:            1. leste        2. las        3. liest
- b) bringen:        1. bringte    2. brachte   3. brangte
- c) essen:            1. iss            2. esste        3. aß
- d) fahren:         1. fuhr        2. fuhrte      3. fahrte
- e) kommen:        1. kommtte   2. kam        3. kamte
- f) sitzen:          1. sitzte        2. saß        3. sitz
- g) geben:          1. gab        2. gebte        3. gabte
- h) finden:         1. fand        2. fund        3. fandte
- i) sehen:            1. sah        2. sehte        3. sieh
- j) kochen:         1. kochte    2. kach        3. kochtete
- k) arbeiten:        1. arbeit        2. arbeitete 3. arbietete
- l) schreiben:      1. schrieb    2. schriebte   3. schreib
- m) anrufen:        1. anrufte      2. rufte an    3. rief an
- n) sein:             1. seinte        2. war        3. warte
- o) singen:         1. sang        2. singte      3. sieng

### A3: Konjugiere die Verben im Präteritum:

wissen/er:	<u>er wusste</u>
denken/du:	<u>du dachtest</u>
haben/wir:	<u>wir hatten</u>
singen/ihr:	<u>ihr sangt</u>
einkaufen/ ich:	<u>ich kaufte ein</u>
trinken/ sie(Pl.):	<u>sie tranken</u>
kennen/ich:	<u>ich kannte</u>
liegen/du:	<u>du lagst</u>

### A4: Schreibe die Sätze im Präteritum:

#### Teil 1:

Sie fahren mit dem Fahrrad zur Schule.

Sie fuhren mit dem Fahrrad zur Schule.

Ich lese um 5 Uhr morgens schon die Zeitung, wenn ich nicht schlafen kann.

Ich las um 5 Uhr morgens schon die Zeitung, wenn ich nicht schlafen konnte.

Ihr geht heute(!) ins Theater.

Ihr gingt (gestern, letzte Woche, ...) ins Theater

Meine Freunde fliegen im April ohne mich ins Ausland.

Meine Freunde flogen im April ohne mich ins Ausland.

Wir sprechen nicht so gut Italienisch.

Wir sprachen nicht gut Italienisch.

Er hat keine Ahnung, wovon du sprichst.

Er hatte keine Ahnung, wovon du sprachst.

Du singst du beim Chorkonzert ein Solo.?

Du sangst du beim Chorkonzert ein Solo.?

#### Teil 2:

baden, Sommer, viel, im, ich, die See, in

**Im Sommer badete ich viel im See.**

warum, du, gestern, sein, bei, uns, nicht?

Warum warst du gestern nicht bei uns?

Alex, seine Mutter, bei, die Hausarbeit, helfen

Alex half seiner Mutter bei der Hausarbeit.

wir, gestern, in, schreiben, Mathe, ein Test

Wir schrieben gestern einen Test in Mathe.

bleiben, ihr, bei, die Großeltern, zehn, Tag

Ihr bleibt zehn Tage bei den Großeltern.

wir, haben, keine Lust, in Alpen, gehen, wandern, zu

Wir hatten keine Lust in den Alpen wandern zu gehen.

**A5: Unterstreiche alle Verben im Präteritum aus dem Märchen. Ergänze dann die Tabelle: ordne die Präteritum Verben der richtigen Spalte zu! Schreibe auch den Infinitiv.**

**Der Froschkönig – Ein Märchen der Brüder Grimm:**

Es war einmal eine Königstochter, sie saß daheim und wusste nicht, was sie vor Langweile machen sollte. Da stand sie auf, nahm eine goldene Kugel, womit sie schon oft gespielt hatte und ging hinaus in den Wald. Mitten in dem Wald aber war ein reiner, kühler Brunnen. Sie setzte sich nieder, warf die Kugel in die Höhe und fang sie wieder. Das war ihr Spiel. Einmal, als die Kugel recht hochgeflogen war und die Königstochter schon den Arm in die Höhe hielt und die Fingerchen streckte, um sie zu fangen, schlug die Kugel auf den Rand auf und rollte ins Wasser.

Erschrocken sah ihr die Königstochter nach; aber die Kugel sank hinab und der Brunnen war so tief, dass kein Grund zu erkennen war. Als sie nun ganz verschwand, da fang das Mädchen gar jämmerlich an zu weinen und rief: „Ach! Meine goldene Kugel! Hätte ich sie bloß wieder.“ Als das Mädchen das gesagt hatte, tauchte ein Frosch mit seinem dicken Kopf aus dem Wasser heraus und sprach: „Königstochter, was jammerst du so erbärmlich?“

<b>Infinitiv</b>	<b>regelmäßige Verben z.B.: „machte“ (...-te)</b>	<b>unregelmäßige Präteritum Formen z.B.: „kam, brachte“</b>
<b>sein</b>		war
<b>sitzen</b>		saß
<b>wissen</b>		wusste
<b>sollen</b>		sollte
<b>aufstehen</b>		stand auf
<b>nehmen</b>		nahm
<b>gehen</b>		ging
<b>sich setzen</b>	setzte sich	
<b>werfen</b>		warf
<b>fangen</b>		fang
<b>rufen</b>		rief
<b>halten</b>		hielt
<b>strecken</b>	streckte	

<b>schlagen</b>		schlug
<b>rollen</b>	rollte	
<b>sinken</b>		sank
<b>verschwinden</b>		verschwand
<b>anfangen</b>		fang an
<b>tauchen</b>	tauchte	
<b>sprechen</b>		sprach

„Ach“, sagte sie, „du garstiger Frosch, was kannst du mir helfen! Meine goldene Kugel ist mir da in den Brunnen gefallen.“ Der Frosch sprach weiter: „wenn du mich zu deinem Freund und Gesellen annehmen willst, so will ich dir deine Kugel wieder herauf holen.“ Die Königstochter dachte in ihrem Herzen: Was der einfältige Frosch wohl schwätzt! Vielleicht aber kann er mir die Kugel heraufholen; und sprach zu ihm: „Ja gut, schaff mir nur erst meine goldene Kugel her, es soll dir versprochen sein.“

Als sie das gesagt hatte, tauchte der Frosch seinen Kopf unter das Wasser, sank hinab und über ein Weilchen kam er wieder in die Höhe gerudert, hatte die Kugel im Maul und warf sie heraus ins Gras. Da freute sich das Königskind, wie es wieder sein Spielzeug den Händen hielt und lief davon.

Am andern Tag, als sie mit dem König und allen Hofleuten an der Tafel saß und von ihrem goldenen Tellerlein aß, kam, plitsch, platsch! plitsch, platsch!, etwas die Marmortreppe herauf gekrochen und als es oben war, klopfte es an der Tür und rief:

„Königstochter, Jüngste, mach mir auf!

weißt du nicht, was gestern du zu mir gesagt hast, bei dem kühlen Brunnen-Wasser?

<b>Infinitiv</b>	<b>regelmäßige Verben</b> z.B.: „machte“ (...-te)	<b>unregelmäßige</b> <b>Präteritum Formen</b> z.B.: „kam, brachte“
<b>sagen</b>	sagte	
<b>denken</b>		dachte
<b>hinabsinken</b>		sank hinab
<b>kommen</b>		kam
<b>haben</b>		hatte
<b>sich freuen</b>	freute sich	
<b>halten</b>		hielt
<b>laufen</b>		lief
<b>essen</b>		aß
<b>klopfen</b>	klopfte	

Da sagte der König: „Hast du es versprochen, musst du es auch halten, geh und mach ihm auf.“ Sie ging und öffnete die Türe, da hüpfte der Frosch herein. Da fiel die Königstochter an zu weinen und fürchtete sich vor dem kalten Frosch, den getraute sie sich nicht anzurühren und der sollte nun in ihrem schönen, reinen Bettlein schlafen. Der König aber blickte sie zornig an und sprach noch einmal: „Was du versprochen hast, sollst du auch halten und der Frosch ist dein Geselle.“ Da half nichts mehr, sie mochte wollen oder nicht, sie musste den Frosch mitnehmen. Sie war aber in ihrem Herzen bitterböse, packte ihn mit zwei Fingern und trug ihn hinauf und als sie im Bett lag, statt ihn hinein zu heben, warf sie ihn aus allen Kräften an die Wand: „Nun wirst du Ruhe haben, du garstiger Frosch!“

Was aber von der Wand herunterfiel, war nicht ein toter Frosch, sondern ein lebendiger, junger Königssohn mit schönen und freundlichen Augen. Er war von einer bösen Hexe verzaubert worden und der Fluch konnte nur von einer Königstochter aufgehoben werden. Nun hatte sie kein Problem mehr, das Bett zu teilen. Sie liebten sich und heirateten.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

<b>Infinitiv</b>	<b>regelmäßige Verben z.B.: „machte“ (...-te)</b>	<b>unregelmäßige Präteritum Formen z.B.: „kam, brachte“</b>
<b>gehen</b>		ging
<b>öffnen</b>	öffnete	
<b>hüpfen</b>	hüpfte	
<b>fürchten</b>	fürchtete	
<b>blicken</b>	blickte	
<b>helfen</b>		half
<b>wollen</b>		mochte
<b>müssen</b>		musste
<b>packen</b>	packte	
<b>tragen</b>		trug
<b>liegen</b>		lag
<b>herunterfallen</b>		fiel herunter
<b>können</b>		konnte
<b>lieben</b>	liebte	
<b>heiraten</b>	heiratete	

**A6: Ergänze jetzt die Verben im Präteritum für das Märchen vom Aschenputtel.**

Es **war** (sein) einmal ein Mädchen. Es **hieß** (heißen) Aschenputtel. Seine Mutter **starb** (sterben) vor einiger Zeit und so **heiratete** (heiraten) sein Vater eine neue, böse Frau. Die Frau **brachte** auch zwei böse Töchter in die Ehe **mit** (mitbringen). Aschenputtel **musste** (müssen) viel arbeiten. Sie **kochte** (kochen), **wusch** (waschen) die Wäsche, **schrubhte** (schrubben) den Boden, und **putzte** (putzen) das ganze Haus, jeden Tag. Eines Tages **lud** die Königsfamilie zu einem großen Fest **ein** (einladen). Die böse Stiefmutter **erlaubte** (erlauben) Aschenputtel nicht, auf das Fest zu gehen, also ging (gehen) sie heimlich. Als der der Prinz sie **erblickte** (erblicken), **konnte** (können) er die Augen nicht mehr von ihr lassen. Er **tanzte** (tanzen) den ganzen Abend nur mit Aschenputtel. Als es Mitternacht **wurde** (werden), **lief** (laufen) Aschenputtel schnell weg und **verlor** (verlieren) dabei einen Schuh. Der Prinz **wollte** (wollen) Aschenputtel heiraten. Er **fand** (finden) den Schuh und **suchte** (suchen) Aschenputtel im ganzen Land. Die bösen Steifschwwestern **behaupteten** (behaupten), der Schuh gehöre ihnen und **lockten** (locken) den Prinzen zu ihnen nach Hause. Der Schuh aber **passte** (passen) ihnen nicht. Da plötzlich **kam** (kommen) Aschenputtel die Treppe herunter. Sie **probierte** den Schuh **an** (anprobieren). Dieser passte wie angegossen.

Der Prinz **heiratete** (heiraten) Aschenputtel sofort und sie **lebten** (leben) glücklich bis an ihr Lebensende.

**A7: Ergänze die Verben im Präteritum:****Deutschland Landau: Ein Rentner, der sich nicht betrügen lässt**

Ein falscher Polizist **wurde** (werden) in Landau (Baden-Württemberg) geschnappt, weil ihn sein 85 Jahre altes Opfer in eine Falle **lockte** (locken). Wie die Polizei mitteilte (mitteilen), **gab** sich der 22 Jahre alte Betrüger am Sonntag am Telefon als Polizist **aus** (ausgeben). Dem Rentner **log** er **vor** (vorlügen), eine Einbrecherbande wolle in dessen Wohnung einbrechen - zur Sicherheit solle er seine Wertsachen einem Kurier geben. Der 82-Jährige **stimmte** zum Schein zu (zustimmen), **rief** (rufen) aber die echte Polizei. Diese **fasste** (fassen) den Betrüger, als der am Dienstag die Wertsachen abholen **wollte** (will).

**Deutschland Schmitten: Dieb klaut Nikolaus-Geschenke von Dreijähriger**

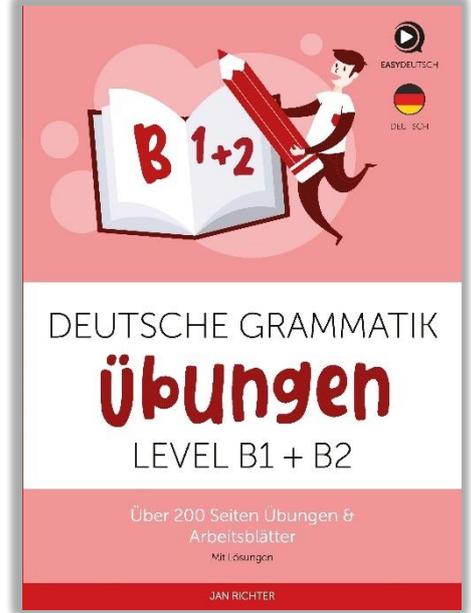
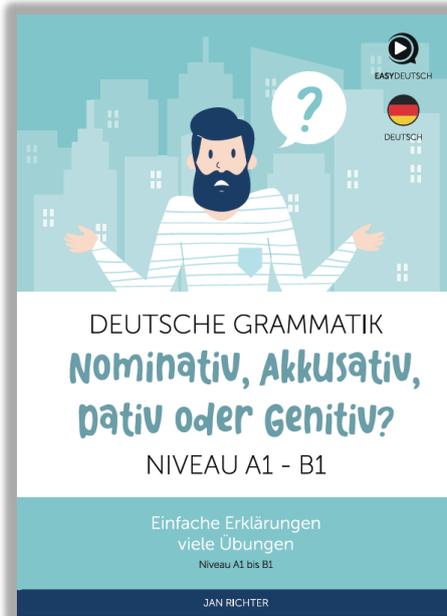
Ein besonders herzloser Mensch **war** (sein) am vergangenen Donnerstagabend in Schmitten unterwegs. Der Unbekannte **stahl** (stehlen) einem dreijährigen Mädchen die Nikolausgeschenke. Der 60-jährige Großvater des Kindes **stellte** die Gaben in Form von Schokolade und Spielfiguren im Wert von 50 Euro am Abend vor der Tür **ab** (abstellen), **berichtete** (berichten) die Polizei. Kurz darauf seien sie bereits weg gewesen.

Die Enkelin **hatte** (haben) nach Polizeiangaben aber trotzdem ihre Freude. Sie sei über das Eintreffen von Streifenbeamten so erfreut gewesen, dass sie den Diebstahl fast schon **vergaß** (vergessen).

**Deutschland Löbnitz: 29-Jährige bei Verkehrsunfall schwer verunglückt**

Eine 29 Jahre alte Frau ist bei einem Autounfall in Leipzig schwer verletzt worden. Wie die Polizei **mitteilte** (mitteilen), **kam** sie am Donnerstag aus unklarer Ursache in einer leichten Rechtskurve von der Straße **ab** (abkommen). Das Auto **überschlug** (überschlagen)sich, **prallte** (prallen)gegen einen Baum und **blieb** auf dem Dach **liegen** (liegenbleiben). Die 33-Jährige **konnte** (können) schwer verletzt aus dem zertrümmerten Wagen geborgen werden.

# Bücher und Ebooks von EasyDeutsch



[Zum Shop](#)

Weitere Informationen, eine Vorschau und Übersetzungen der Ebooks in viele Sprachen findest du unter [www.shop.easy-deutsch.de](http://www.shop.easy-deutsch.de)

**Achtung:** Nur einige der Titel sind auch als gedrucktes Buch erhältlich. Welche genau das sind, kannst du unter [www.shop.easy-deutsch.de](http://www.shop.easy-deutsch.de) nachschauen. Aber alle Titel sind immer auch als Ebook erhältlich.

**Ebook = PDF-Datei** – Die Ebooks sind sofort nach dem Kauf herunterladbare PDF-Dateien und keine gedruckten Bücher. Du kannst sie aber auf all deinen Geräten verwenden und auf Wunsch auch selbst ausdrucken.